

Workshops

7. Forum Justizvollzug Ausländische Personen im Justizvollzug: Lost in Translation?

20. – 21. November 2024
Eventfabrik Bern

AUSLÄNDISCHE PERSONEN

IM JUSTIZVOLLZUG

LOST IN TRANSLATION?

7. Forum Justizvollzug
20. — 21. November 2024
Eventfabrik Bern

Die vorliegende Übersicht der sechzehn Workshops des Forums Justizvollzug 2024 kann vor der Veranstaltung noch Änderungen erfahren. Wird eine Simultanübersetzung angeboten, ist diese Information unterhalb des Beschreibs des Workshops vermerkt. Insgesamt finden an der Tagung vier Workshoprunden statt.

Die Teilnahme an den Workshops erfordert keine zusätzliche Anmeldung. Sie entscheiden vor Ort, an welchen Sie teilnehmen möchten.

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 20. November 2024	3
Erste Workshoprunde	3
WS 1 Rückkehrorientierung ganz praktisch	3
WS 2 Ausbildung und Lebenslauf.....	3
WS 3 Wie integrieren sich ehemalige türkische Gefangene nach ihrer Ausweisung in ihrem «Heimatland»?	3
WS 4 Illegal in der Schweiz und trotzdem hier: Das Einmaleins des Wegweisungsvollzugs und die Auswirkungen auf den Justizvollzug.....	4
WS 5 Reintegration in the country of origin, a collaborative process that goes beyond the borders of Switzerland.....	4
WS 6 Rechtsberatung im Freiheitsentzug, RIF – Herausforderungen und Erkenntnisse aus der Rechtsberatung von straffälligen Ausländern	4
WS 7 ¿ Por qué te vas ?	5
Zweite Workshoprunde	6
WS 1 Rückkehrorientierung ganz praktisch	6
WS 2 Formation et parcours de vie	6
WS 3 Wie integrieren sich ehemalige türkische Gefangene nach ihrer Ausweisung in ihrem «Heimatland»?	6
WS 4 Illegal in der Schweiz und trotzdem hier: Das Einmaleins des Wegweisungsvollzugs und die Auswirkungen auf den Justizvollzug.....	7
WS 5 Reintegration in the country of origin, a collaborative process that goes beyond the borders of Switzerland.....	7
WS 6 Rechtsberatung im Freiheitsentzug, RIF – Herausforderungen und Erkenntnisse aus der Rechtsberatung von straffälligen Ausländern	7
WS 7 ¿ Por qué te vas ?	8
Donnerstag, 21. November 2024	9
Dritte Workshoprunde	9
WS 8 Détenu, psychotique, sans papiers ni statut : quelle prise en charge et perspective ?	9
WS 9 Transkulturelles Arbeiten in der forensischen Psychiatrie	9
WS 10 Arbeit in der ambulanten psychiatrischen Grundversorgung im transkulturellen Kontext	9
WS 12 La multiculturalité du personnel à la rencontre de la multiculturalité des personnes détenues	10
WS 13 Praxis und Interkulturalität	10
WS 15 Basisbildung in BiSt-Lerngruppen: gelebte Integration im Spannungsfeld der Transkulturalität?	10
WS 16 Herausforderungen in der psychiatrisch-psychologischen Behandlung von Straftätern im inter- und transkulturellen Kontext	11
Vierte Workshoprunde	12
WS 8 Détenu, psychotique, sans papiers ni statut : quelle prise en charge et perspective ?	12
WS 9 Transkulturelles Arbeiten in der forensischen Psychiatrie	12
WS 10 Arbeit in der ambulanten psychiatrischen Grundversorgung im transkulturellen Kontext	12
WS 11 Das Beispiel Pregabalin im Justizvollzug: Sucht, Kultur und Gefängniskultur	13
WS 12 Multikulturalität des Personals und Multikulturalität der inhaftierten Personen.....	13
WS 14 Comment accompagner les besoins spirituels et rituels des personnes détenues étrangères ?.....	13
WS 15 Formation de base dans les groupes de formation Fep : une intégration vécue dans le champ de tension de la transculturalité ?	14

Mittwoch, 20. November 2024

Erste Workshoprunde

WS 1 Rückkehrorientierung ganz praktisch

- Brigitte Duchelis, Leiterin Sozialarbeit JVA Pöschwies, Justizvollzug und Wiedereingliederung JuWe Zürich
Co-Projektleiterin des Zürcher-[Pilotprojekts Rückkehrberatung RKB](#)
- Christoph Sidler, stv. Bereichsleitung Vollzug 3, Bewährungs- und Vollzugsdienste, JuWe Zürich
- Salome von Orelli, Fachspezialistin Rückkehrberatung, Kantonales Sozialamt Zürich

Was bedeutet «Rückkehrorientierung» für die Vollzugsplanung, den Vollzugsalltag, die Gewährung von Vollzugsöffnungen, das Übergangsmanagement sowie die Nachbetreuung im Heimatland? Anhand einer Fallvignette werden die aktuelle Praxis und die Herausforderungen bei der Vollzugs- und Rückkehrplanung aus der Sicht der Vollzugsbehörden, Vollzugsinstitutionen und der Rückkehrberatung beleuchtet und diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den bei der Rückkehrorientierung und Rückkehrberatung involvierten Arbeitspartnern.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Simultanübersetzung Deutsch - Französisch**

WS 2 Ausbildung und Lebenslauf

- Edio Soares, chef du secteur social – exécution des peines et mesures, Service de probation et d'insertion de Genève, Puplinge
- Karin Bove, formatrice d'adultes, Office cantonal de la détention, DIN, Puplinge

In diesem Workshop geht es um die Ausbildung im Justizvollzug in Genf. Anhand einer gemeinsamen Übung wird beleuchtet, welche Auswirkungen die Ausbildung im Strafvollzug auf die Lebensziele der inhaftierten Personen und ihre Rückkehr ins Heimatland hat.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Simultanübersetzung Französisch - Deutsch**

WS 3 Wie integrieren sich ehemalige türkische Gefangene nach ihrer Ausweisung in ihrem «Heimatland»?

- Emirhan Darcan, Postdoctoral Researcher, Universität Bern
- Jonas Schaffter, Filmregisseur, point de vue, Basel
- Christin Achermann, Professor of migration, law and society, Universität Neuenburg

Die meisten ausländischen Personen im Freiheitsentzug müssen die Schweiz nach Verbüßung ihrer Strafe verlassen. Das betrifft die sogenannten Kriminaltourist:innen sowie ausländische Personen, die in der Schweiz lebten und wegen Straftaten das Land verlassen müssen. Im Workshop wird auf die zweite dieser beiden Gruppen eingegangen.

Auf der Grundlage [des Films «Arada»](#) von Jonas Schaffter und der wissenschaftlichen Studie von Emirhan Darcan ist der Workshop den sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen gewidmet, denen sich strafverurteilte Männer nach ihrer Rückkehr in der türkischen Gesellschaft gegenübersehen. Zusammen mit den Workshopteilnehmenden werden Strategien zwecks Stärkung der Wiedereingliederung dieser Personengruppe diskutiert.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 4 Illegal in der Schweiz und trotzdem hier: Das Einmaleins des Wegweisungsvollzugs und die Auswirkungen auf den Justizvollzug

- Belén Bugeiro, Rückkehrberaterin, Kantonales Sozialamt Zürich
- Gabriela Friedli, Co-Abteilungsleiterin Bewährungshilfe, Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich
- Meret Conrad, Sozialarbeiterin, JVA Pöschwies
- Sabrina Gullo-Ljubic, Bereichsleiterin/ Rechtskonsultantin (Nothilfe), Kantonales Sozialamt Zürich
- Pascal Muriset, stv. Leiter, Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich
- Roman Huber, Teamchef Vollzug, Migrationsamt Zürich

Was passiert mit weggewiesenen Personen, bei welchen der Wegweisungsvollzug nicht möglich ist? Diese Tatsache stellt den Justizvollzug vor Herausforderungen, und die Betroffenen sind in einem Dilemma. Wie gehen die involvierten Fachleute damit um?

Der Resozialisierungsauftrag muss mit dem Wegweisungsvollzug koordiniert werden. Was plausibel tönt, kann im Einzelfall herausfordernd für alle werden. Das Migrationsamt Zürich gibt einen Einblick in den gesetzlichen Auftrag und umreisst dabei die Herausforderungen und Grenzen. Anschliessend kommen Fachpersonen aus Institutionen, Rückkehrberatung, Not- und Bewährungshilfe zu Wort. Zudem sind auch die Teilnehmenden eingeladen, sich zu beteiligen.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 5 Reintegration in the country of origin, a collaborative process that goes beyond the borders of Switzerland

- Michèle Demierre, Head of the Programme Reintegration in the country of origin, International Social Service Switzerland SSI
- Vicente Medeiros, Chair Projeto Resgate Brazil & General Secretary [Project Rescue](#), Zurich
- Peter Bähni, President [Project Rescue](#) Switzerland, Zurich
- Simon Mastrangelo, Program Manager, RESTART Vaud, International Social Service Switzerland SSI

Based on the presentation in plenary, «RESTART - the start of the project and its current progress», the aim of this workshop is to use a fictitious case to follow the trajectory of a beneficiary of the [RESTART programme](#). The process begins with the detention phase in Switzerland, followed by the transition phase during which the return project gradually takes shape, and the return is organised. The trajectory ends with the implementation of the project in the country of return. Workshop participants will be invited to share their experiences of their own involvement in one or other of these phases. Together, we will seek to take stock of the challenges and good practices surrounding the reintegration of foreign prisoners in their country of origin.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Workshop in englischer Sprache**

WS 6 Rechtsberatung im Freiheitsentzug, RIF – Herausforderungen und Erkenntnisse aus der Rechtsberatung von straffälligen Ausländern

- Nicole Barblan, Co-Projektleiterin RIF
- Renate Anastasiadis, Co-Projektleiterin RIF

Anhand von Praxisbeispielen zeigen die Leitenden des Workshops die verschiedenen Aspekte von ausländischen, ratsuchenden Insassen auf. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Rückkehrorientierung gesetzt: Unter welchen Voraussetzungen muss eine ausländische Person nach dem Vollzug zurück ins Heimatland? Wie kann sie auf ihre Rückkehr vorbereitet werden? Diese Fragen werden anhand von Praxisbeispielen und Tätigkeiten von [RIF](#) erläutert und diskutiert.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 7 ¿ Por qué te vas ?

- Viviane Schekter, directrice, Relais Enfants Parents Romands, REPR, Lausanne
- Manon Vuille, responsable de programme REPR, Lausanne

Alessia a 8 ans quand son père entre en détention ; la séparation est difficile mais l'espoir de la sortie permet à toute la famille d'avancer. Quand la nouvelle de l'expulsion du père dans son pays d'origine arrive, le monde d'Alessia s'effondre.

Comment soutenir Alessia dans des visites lorsque chacune pourrait être la dernière ? Comment préparer un père à quitter un pays tout en gardant son rôle de parent ? Quelle offre d'aide est disponible pour la famille, qu'elle soit à l'étranger ou en Suisse ?

Au cours de cet atelier, les membres de l'équipe de la Fondation REPR, Relais Enfants Parents Romands, partagerons leur pratique quotidienne autour du soutien des enfants de personnes étrangères détenues en Suisse et expulsées. Nous évoquerons les besoins particuliers des enfants et les outils nécessaires. Une place sera donnée pour l'échange de pratique et la réflexion commune.

Zeitfenster: 15:30 – 16:20 Workshop in französischer Sprache

Zweite Workshoprunde

WS 1 Rückkehrorientierung ganz praktisch

- Brigitte Duchelis, Leiterin Sozialarbeit JVA Pöschwies, JuWe Zürich, Co-Projektleiterin des Zürcher-[Pilotprojekts RKB](#)
- Christoph Sidler, Stv. Bereichsleitung Vollzug 3, Bewährungs- und Vollzugsdienste, JuWe Zürich
- Salome von Orelli, Fachspezialistin Rückkehrberatung, Kantonales Sozialamt Zürich

Was bedeutet «Rückkehrorientierung» für die Vollzugsplanung, den Vollzugsalltag, die Gewährung von Vollzugsöffnungen, das Übergangsmanagement sowie die Nachbetreuung im Heimatland? Anhang einer Fallvignette werden die aktuelle Praxis und die Herausforderungen bei der Vollzugs- und Rückkehrplanung aus der Sicht der Vollzugsbehörden, Vollzugsinstitutionen und der Rückkehrberatung beleuchtet und diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den bei der Rückkehrorientierung und Rückkehrberatung involvierten Arbeitspartnern.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 2 Formation et parcours de vie

- Edio Soares, chef du secteur social – exécution des peines et mesures, Service de probation et d'insertion de Genève, Puplinge
- Karin Bove, formatrice d'adultes, Office cantonal de la détention, DIN, Puplinge

Cet atelier porte sur la formation en milieu carcéral, à Genève. Par le biais d'un exercice collectif, il s'agira de mettre en lumière les effets de la formation en détention sur le projet de vie d'une personne détenue et sur son retour au pays.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Workshop in französischer Sprache**

WS 3 Wie integrieren sich ehemalige türkische Gefangene nach ihrer Ausweisung in ihrem «Heimatland»?

- Emirhan Darcan, Postdoctoral Researcher, Universität Bern
- Jonas Schaffter, Filmregisseur, point de vue, Basel
- Christin Achermann, Professor of migration, law and society, Universität Neuenburg

Die meisten ausländischen Personen im Freiheitsentzug müssen die Schweiz nach Verbüßung ihrer Strafe verlassen. Das betrifft die sogenannten Kriminaltourist:innen sowie ausländische Personen, die in der Schweiz lebten und wegen Straftaten das Land verlassen müssen. Im Workshop wird auf die zweite dieser beiden Gruppen eingegangen.

Auf der Grundlage [des Films «Arada»](#) von Jonas Schaffter und der wissenschaftlichen Studie von Emirhan Darcan ist der Workshop den sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen gewidmet, denen sich strafverurteilte Männer nach ihrer Rückkehr in der türkischen Gesellschaft gegenübersehen. Zusammen mit den Workshopteilnehmenden werden Strategien zwecks Stärkung der Wiedereingliederung dieser Personengruppe diskutiert.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 4 Illegal in der Schweiz und trotzdem hier: Das Einmaleins des Wegweisungsvollzugs und die Auswirkungen auf den Justizvollzug

- Belén Bugeiro, Rückkehrberaterin, Kantonales Sozialamt Zürich
- Gabriela Friedli, Co-Abteilungsleiterin Bewährungshilfe, Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich
- Meret Conrad, Sozialarbeiterin, JVA Pöschwies
- Sabrina Gullo-Ljubic, Bereichsleiterin/ Rechtskonsultantin (Nothilfe), Kantonales Sozialamt Zürich
- Pascal Muriset, stv. Leiter, Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich
- Roman Huber, Teamchef Vollzug, Migrationsamt Zürich

Was passiert mit weggewiesenen Personen, bei welchen der Wegweisungsvollzug nicht möglich ist? Diese Tatsache stellt den Justizvollzug vor Herausforderungen, und die Betroffenen sind in einem Dilemma. Wie gehen die involvierten Fachleute damit um?

Der Resozialisierungsauftrag muss mit dem Wegweisungsvollzug koordiniert werden. Was plausibel tönt, kann im Einzelfall herausfordernd für alle werden. Das Migrationsamt Zürich gibt einen Einblick in den gesetzlichen Auftrag und umreisst dabei die Herausforderungen und Grenzen. Anschliessend kommen Fachpersonen aus Institutionen, Rückkehrberatung, Not- und Bewährungshilfe zu Wort. Zudem sind auch die Teilnehmenden eingeladen, sich zu beteiligen.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Simultanübersetzung Deutsch - Französisch**

WS 5 Reintegration in the country of origin, a collaborative process that goes beyond the borders of Switzerland

- Michèle Demierre, Head of the Programme Reintegration in the country of origin, International Social Service Switzerland SSI
- Vicente Medeiros, Chair Projeto Resgate Brazil & General Secretary [Project Rescue](#), Zurich
- Peter Bähni, President [Project Rescue](#) Switzerland, Zurich
- Simon Mastrangelo, Program Manager, RESTART Vaud, International Social Service Switzerland SSI

Based on the presentation in plenary, «RESTART - the start of the project and its current progress», the aim of this workshop is to use a fictitious case to follow the trajectory of a beneficiary of the [RESTART programme](#). The process begins with the detention phase in Switzerland, followed by the transition phase during which the return project gradually takes shape, and the return is organised. The trajectory ends with the implementation of the project in the country of return. Workshop participants will be invited to share their experiences of their own involvement in one or other of these phases. Together, we will seek to take stock of the challenges and good practices surrounding the reintegration of foreign prisoners in their country of origin.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Workshop in englischer Sprache**

WS 6 Rechtsberatung im Freiheitsentzug, RIF – Herausforderungen und Erkenntnisse aus der Rechtsberatung von straffälligen Ausländern

- Nicole Barblan, Co-Projektleiterin RIF, Richterswil
- Renate Anastasiadis, Co-Projektleiterin RIF, Richterswil

Anhand von Praxisbeispielen zeigen die Leitenden des Workshops die verschiedenen Aspekte von ausländischen, ratsuchenden Insassen auf. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Rückkehrorientierung gesetzt: Unter welchen Voraussetzungen muss eine ausländische Person nach dem Vollzug zurück ins Heimatland? Wie kann sie auf ihre Rückkehr vorbereitet werden? Diese Fragen werden anhand von Praxisbeispielen und Tätigkeiten von [RIF](#) erläutert und diskutiert.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 7 ¿ Por qué te vas ?

- Viviane Schekter, directrice, Relais Enfants Parents Romands, REPR, Lausanne
- Manon Vuille, responsable de programme REPR, Lausanne

Alessia ist 8 Jahre alt, als ihr Vater inhaftiert wird. Die Trennung ist schwierig, doch die Familie hofft auf seine Entlassung. Diese Hoffnung hilft ihr, weiterzumachen. Als die Nachricht eintrifft, dass der Vater in sein Heimatland ausgewiesen werden soll, bricht Alessias Welt zusammen.

Wie kann man Alessia bei ihren Besuchen unterstützen, wenn jeder der Letzte sein könnte? Wie bereitet man einen Vater darauf vor, ein Land zu verlassen und seine Elternrolle trotzdem weiter wahrzunehmen? Welche Unterstützung steht der Familie im Ausland oder in der Schweiz zu Verfügung?

Mitarbeitende der Stiftung Relais Enfants Parents Romands (REPR) teilen in diesem Workshop ihre täglichen Erfahrungen in Bezug auf die Unterstützung von Kindern ausländischer, in der Schweiz inhaftierter Personen, welche ausgewiesen werden. Wir sprechen über die spezifischen Bedürfnisse der Kinder und die erforderlichen Mittel. Es besteht die Möglichkeit, sich über Praktiken auszutauschen und gemeinsam zu reflektieren.

Zeitfenster: 16:30 – 17:20 **Simultanübersetzung Französisch - Deutsch**

Donnerstag, 21. November 2024

Dritte Workshoprunde

WS 8 Détenu, psychotique, sans papiers ni statut : quelle prise en charge et perspective ?

- Lucio Peverelli, médecin Chef de clinique au Centre de psychiatrie forensique CPF, Réseau fribourgeois de santé mentale, [RFSM](#)
- Marylin Clottu, infirmière cheffe au CPF, RFSM

Présentation du cas d'un homme détenu érythréen, souffrant de psychose et de polytoxicomanie, sans statut légal en Suisse, et se trouvant en situation de précarité sans suivi social. L'intéressé est inscrit dans un long parcours psychiatrique, ponctué de plusieurs échecs de prises en charge. Sa pathologie difficile à stabiliser l'a mené à commettre un grand nombre d'infractions mineures ayant eu pour conséquence plusieurs incarcérations. Nous parlerons de la prise en charge dans notre clinique de jour en milieu carcéral (point-clé du changement), ainsi que des perspectives envisagées afin de casser ce cercle vicieux de « va-et-vient psycho-carcéral », lequel comporte le risque que cette personne finisse par être condamnée à une mesure pénale au sens de l'art. 59 CP. Nous aborderons comment ce setting a permis une gestion à peu près normale de cette personne durant l'exécution de sa peine, de même que les possibilités de poursuivre cette prise en charge une fois la détention terminée, compte tenu du statut de l'intéressé.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Workshop in französischer Sprache**

WS 9 Transkulturelles Arbeiten in der forensischen Psychiatrie

- Naemi Lauber, stv. Fachleitung Sozialpädagogik und Sozialarbeiterin, Psychiatrische Dienste Aargau AG

In diesem Workshop wird die spezifische Situation von ausländischen Personen im stationären Massnahmenvollzug in einer psychiatrischen Klinik aus milieuthérapeutischer und sozialarbeiterischer Sicht besprochen. Es wird aufgezeigt, mit welchen besonderen Herausforderungen das Fachpersonal im Hinblick auf die Resozialisierung in der Schweiz oder im Herkunftsstaat konfrontiert sind und wie transkulturelle Aspekte in die tägliche Arbeit einfließen und so die Praxis bereichern.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Simultanübersetzung Deutsch - Französisch**

WS 10 Arbeit in der ambulanten psychiatrischen Grundversorgung im transkulturellen Kontext

- Ulf Sternemann, Chefarzt des Zentrums für Ambulante Forensische Therapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich PUK
- Malik Attoun, Oberarzt psych. Grundversorgung PUK, Zürich

Malik Attoun bietet im Zentrum für ausländerrechtliche Administrativhaft in Zürich ambulante psychiatrische Grundversorgung an. Im Interview mit Ulf Sternemann bietet er Einblicke in seine Arbeit und erläutert seinen Tagesablauf, die Vor- und Nachbereitung von Visiten und zeigt anhand von Beispielen Chancen und Herausforderungen seiner Tätigkeit auf.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 12 La multiculturalité du personnel à la rencontre de la multiculturalité des personnes détenues

- Abdel-Ali Bouhassoun, agent de détention, Prison du Bois-Mermet, Lausanne
- Karin Crottaz, directrice adjointe, Prison de la Tuilière, Lonay
- Laura Zemlicof, chargée d'exécution des sanctions, Service pénitentiaire vaudois SPEN, Penthalaz

Comment repenser la multiculturalité en détention ? Comment se rencontrent cette double multiculturalité, celle du personnel et celle des personnes détenues ? Dans le cadre de cet atelier nous réfléchirons ensemble aux enjeux de l'interculturalité dans ce contexte, mettant en avant la plus-value d'avoir du personnel de différentes origines et langues pour créer du lien dans le cadre de la prise en charge de la population détenue étrangère et renforcer la sécurité dynamique de l'établissement.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Workshop in französischer Sprache**

WS 13 Praxis und Interkulturalität

- Harvinder Gill Jimenez, intervenant socio-judiciaire, Prison de Champ-Dollon et Établissement fermé Curabilis, Puplinge
- Luis Alejandro Rodriguez Barichivich, intervenant socio-judiciaire, Prison de Champ-Dollon, Puplinge, et Établissement de détention concordataire LMC Frambois, Vernier

Anhand konkreter Fälle wird dargelegt, welche Schwierigkeiten Fachpersonen im Rahmen ihrer Funktion antreffen. Wie können Personen mit Migrationshintergrund begleitet werden? Wie können die Vollstreckungsmodalitäten (Ausschaffung, Suche nach Unterkunft usw.) verstanden werden? Wie kann man im Kontext der Haft mit der Multikulturalität umgehen? Nach einer kurzen Präsentation können sich die Teilnehmenden zum Thema austauschen und ihre Überlegungen miteinander teilen.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Simultanübersetzung Französisch - Deutsch**

WS 15 Basisbildung in BiSt-Lerngruppen: gelebte Integration im Spannungsfeld der Transkulturalität?

- Brigitte Mauerhofer, Lehrperson BiSt, SKJV
- Alexia Panagiotounakos, Wissenschaftliche Mitarbeiterin BiSt, SKJV

In Fokus dieses Workshops stehen die BiSt-Lerngruppen, in denen einmal pro Woche formale Bildung erfahren und gelebt wird. Inwiefern trägt der besondere Kontext dieser Bildungsgefässe aktiv zur sozialen Wiedereingliederung der inhaftierten Personen bei, die aufgrund ihrer Herkunft spezifische Erfahrungen von Isolation, Entfremdung, Marginalisierung oder Diskriminierung im Vollzug erleben? Inwiefern haben diese Kurse auch das Potential, innerhalb der Anstalten aktiv zu einem Klima der Deeskalation im interkulturellen Spannungsfeld beizutragen? Anhand von konkreten Beispielen aus dem Unterricht aber auch anhand von Aussagen von Inhaftierten und Mitarbeitenden werden die integrierenden Ressourcen von BiSt-Lerngruppen im Lichte der Begriffe Transkulturalität und dynamische Sicherheit erörtert.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 16 Herausforderungen in der psychiatrisch-psychologischen Behandlung von Straftätern im inter- und transkulturellen Kontext

- Michael Braunschweig, Chefarzt Psychiatrisch Psychologischer Dienst, Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich
- Ajoub Kolditz, Psychologe, Psychiatrisch Psychologischer Dienst, Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich

Der Workshop richtet sich an alle im Sanktionenvollzug tätigen Fachkräfte, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit Fragen der Inter- und Transkulturalität konfrontiert werden. Der Workshop ist den hohen Anforderungen gewidmet, welche die Arbeit mit Straftätern unterschiedlicher kultureller Hintergründe mit sich bringt. Zentrale Themen wie diagnostische Herausforderungen, kultursensible Therapieansätze und die Bedeutung interkultureller Kompetenz stehen zur Diskussion; dies mit dem Ziel, die Fachpersonen für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und praxisnahe Strategien zur Verbesserung der Behandlung im transkulturellen Kontext auszuloten.

Zeitfenster: 10:20 – 11:10 **Workshop in deutscher Sprache**

Vierte Workshoprunde

WS 8 Détenu, psychotique, sans papiers ni statut : quelle prise en charge et perspective ?

- Lucio Peverelli, médecin chef de clinique au Centre de psychiatrie forensique CPF, Réseau fribourgeois de santé mentale, [RFSM](#)
- Marylin Clottu, infirmière cheffe au CPF, RFSM

Présentation du cas d'un homme détenu érythréen, souffrant de psychose et de polytoxicomanie, sans statut légal en Suisse, et se trouvant en situation de précarité sans suivi social. L'intéressé est inscrit dans un long parcours psychiatrique, ponctué de plusieurs échecs de prises en charge. Sa pathologie difficile à stabiliser l'a mené à commettre un grand nombre d'infractions mineures ayant eu pour conséquence plusieurs incarcérations. Nous parlerons de la prise en charge dans notre clinique de jour en milieu carcéral (point-clé du changement), ainsi que des perspectives envisagées afin de casser ce cercle vicieux de « va-et-vient psychocarcéral », lequel comporte le risque que cette personne finisse par être condamnée à une mesure pénale au sens de l'art. 59 CP. Nous aborderons comment ce setting a permis une gestion à peu près normale de cette personne durant l'exécution de sa peine, de même que les possibilités de poursuivre cette prise en charge une fois la détention terminée, compte tenu du statut de l'intéressé.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Workshop in französischer Sprache**

WS 9 Transkulturelles Arbeiten in der forensischen Psychiatrie

- Naemi Lauber, stv. Fachleitung Sozialpädagogik und Sozialarbeiterin, Psychiatrische Dienste Aargau AG

In diesem Workshop wird die spezifische Situation von ausländischen Personen im stationären Massnahmenvollzug in einer psychiatrischen Klinik aus milieuthérapeutischer und sozialarbeiterischer Sicht besprochen. Es wird aufgezeigt, mit welchen besonderen Herausforderungen das Fachpersonal im Hinblick auf die Resozialisierung in der Schweiz oder im Herkunftsstaat konfrontiert sind und wie transkulturelle Aspekte in die tägliche Arbeit einfließen und so die Praxis bereichern.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 10 Arbeit in der ambulanten psychiatrischen Grundversorgung im transkulturellen Kontext

- Ulf Sternemann, Chefarzt des Zentrums für Ambulante Forensische Therapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich PUK
- Malik Attoun, Oberarzt psych. Grundversorgung PUK, Zürich

Malik Attoun bietet im Zentrum für ausländerrechtliche Administrativhaft in Zürich ambulante psychiatrische Grundversorgung an. Im Interview mit Ulf Sternemann bietet er Einblicke in seine Arbeit und erläutert seinen Tagesablauf, die Vor- und Nachbereitung von Visiten und zeigt anhand von Beispielen Chancen und Herausforderungen seiner Tätigkeit auf.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Workshop in deutscher Sprache**

WS 11 Das Beispiel Pregabalin im Justizvollzug: Sucht, Kultur und Gefängniskultur

- Constantin Bondolfi, médecin associé à Unisanté, responsable du secteur médecine pénitentiaire au Département vulnérabilités et médecine sociale, DVMS, Lausanne
- Dominique Marcot, médecin chef de la Filière légale, Centre Neuchâtelois de Psychiatrie
- Marc Wittwer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Analyse und Praxisentwicklung, SKJV

Pregabalin (Lyrica®) wird für die Behandlung von Epilepsie, generalisierten Angststörungen und neuropathischen Schmerzen eingesetzt. In Gefängnissen ist dieses Medikament relativ gut verfügbar. In Anbetracht des begrenzten Zugangs zu anderen psychoaktiven Substanzen besteht hier ein erhöhtes Risiko für Missbrauch und illegalen Handel. Gefängnisärzt:innen erhalten oft Rezeptanforderungen von Patienten, die sich in einer verletzlichen Situation befinden und hartnäckig, aggressiv oder unter Gewaltanwendung ihr Recht auf Behandlung mit diesem Medikament geltend machen, welches sie oftmals nach eigenen Angaben ausserhalb des Gefängnisses verschrieben bekommen haben sollen.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die bewährten Praktiken in Bezug auf die Verschreibung dieses Medikaments und die Behandlung dieser verletzlichen Personen kennen. Sie werden diese Themen mit Fachpersonen des Freiheitsentzugs besprechen können.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Simultanübersetzung Französisch - Deutsch**

WS 12 Multikulturalität des Personals und Multikulturalität der inhaftierten Personen

- Abdel-Ali Bouhassoun, agent de détention, Prison du Bois-Mermet, Lausanne
- Karin Crottaz, directrice adjointe, Prison de la Tuilière, Lonay
- Laura Zemlicof, chargée d'exécution des sanctions, Service pénitentiaire vaudois SPEN, Penthalaz

Es gilt, die Multikulturalität im Strafvollzug unter Berücksichtigung der Interkulturalität der Mitarbeitenden, welche mit den Inhaftierten in Kontakt kommen, zu neu zu denken. Gemeinsam erörtern wir die Herausforderungen, mit welchen sich die Mitarbeitenden unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Sprachen auseinandersetzen müssen. Letzteres ist oft ein Mehrwert. Wir schaffen die Verbindung zur dynamischen Sicherheit der Einrichtungen und lernen, wie wir hierzu beitragen können.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Simultanübersetzung Französisch - Deutsch**

WS 14 Comment accompagner les besoins spirituels et rituels des personnes détenues étrangères ?

- Claire Robinson, chercheuse junior au Centre Suisse Islam et Société de l'Université de Fribourg
- Mallory Schneuwly Purdie, maître-assistante au Centre Suisse Islam et Société de l'Université de Fribourg et chargée de cours au CSCSP
- Natalie Henchoz, aumônière aux établissements de La Croisée et de la Tuilière

Nombreuses sont les recherches à montrer que l'incarcération peut avoir une influence importante sur l'identité religieuse ou spirituelle des personnes détenues. Dans les prisons suisses, l'accompagnement spirituel est essentiellement un accompagnement humaniste assuré par les aumônières et aumôniers des Églises traditionnelles. Or, un pourcentage important de personnes détenues appartient à d'autres courants religieux que ceux-ci. La religion musulmane est par exemple la confession de près de 40% des hommes détenus contre 10% des femmes détenues en moyenne suisse (cf. Schneuwly Purdie 2024). Comment les prisons tiennent-elles compte des besoins des personnes détenues non chrétiennes ? Comment les aumônières et aumôniers répondent-ils aux besoins rituels ou spirituels de cette catégorie de personnes détenues ? L'objectif de cet atelier est d'identifier et de discuter des besoins spirituels et rituels spécifiques de certaines catégories de personnes détenues étrangères et à la façon dont les institutions pénitentiaires peuvent en tenir compte.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Workshop in französischer Sprache**

WS 15 Formation de base dans les groupes de formation Fep : une intégration vécue dans le champ de tension de la transculturalité ?

- Brigitte Mauerhofer, enseignante Fep, CSCSP
- Alexia Panagiotounakos, collaboratrice scientifique Fep, CSCSP

Cet atelier se concentre sur les groupes d'apprentissage Fep, dans lesquels les participant·e·s suivent et vivent une formation formelle une fois par semaine. Dans quelle mesure le contexte particulier de ces formations contribue-t-il activement à la réinsertion sociale des personnes détenues qui, en raison de leur origine, vivent des expériences spécifiques d'isolement, d'aliénation, de marginalisation ou de discrimination en prison ? Dans quelle mesure ces cours ont-ils également le potentiel de contribuer activement à un climat de désescalade au sein des établissements de privation de liberté dans un contexte de tensions interculturelles ? A l'aide d'exemples concrets tirés des cours mais aussi de témoignages de détenu·e·s et de collaboratrices et collaborateurs, nous aborderons les ressources intégratrices des groupes d'apprentissage Fep à la lumière des notions de transculturalité et de sécurité dynamique.

Zeitfenster: 13:30 – 14:20 **Workshop in französischer Sprache**